

Zeitschrift: Frei denken : das Magazin für eine säkulare und humanistische Schweiz
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 94 (2009)
Heft: 7

Artikel: Psychologische Grundlagen des Kreationismus
Autor: Strasser, Maja
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1090701>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Psychologische Grundlagen des Kreationismus

Maja Strasser

Eine Studie der Boston University ist der psychologischen Grundlage des Kreationismus auf der Spur. Frühere Studien hatten gezeigt, dass Kinder im Alter von 7 bis 8 Jahren Behauptungen wie «Felsen sind rau, damit sich Tiere daran kratzen können» oder «Vögel gibt es, damit sie schön singen können» überwiegend bejahen. Kinder glauben also, dass Lebewesen oder Dinge für einen ganz bestimmten Zweck existieren; dies wird als teleologisches Denken bezeichnet. Eine aktuelle Studie, unter der Leitung von Deborah Kelemen und Evelyn Rosset, hat nun gezeigt, dass auch Erwachsene mit College-Ausbildung über ähnliche Aussagen stolpern.

230 Studenten wurden mit unterschiedlichen teleologischen Sätzen konfrontiert, z. B.

- Erdbeben geschehen, weil tektonische Platten sich neu anordnen müssen.
- Die Sonne gibt Licht, damit die Photosynthese der Pflanzen ablaufen kann.
- Regenwürmer graben Löcher, um den Boden zu belüften.

Ein Teil der Probanden hatte nur 3.2 Sekunden Zeit bis zur Antwort, eine weitere Gruppe 5 Sekunden, und einige hatten keine Zeitlimite. Dazwischen eingestreut waren auch korrekte Aussagen wie «Pflanzen welken, weil sie ausgetrocknet

sind» oder «Menschen kaufen Staubsauger, um damit zu putzen».

Unter Zeitdruck und durch stark religiöse Studenten wurden teleologische Aussagen häufiger bejaht, aber selbst ohne Zeitlimite und ohne religiöse Weltanschauung unterliefen den Testpersonen solche Fehler häufig.

Die Resultate weisen auf eine mögliche Tendenz hin, die Erde als «für das Leben geschaffen» zu betrachten.

Wenn dieses kindliche Denken in der menschlichen Psychologie begründet ist, würde dies kreationistischen Ideen einen fruchtbaren Boden bieten. Der Kreationismus hätte also einen «Wettbewerbsvorteil», während wissenschaftliches Denken selbst bei guter Ausbildung einen schwereren Stand hätte.

Paul Bloom, ein Psychologe an der Yale University, kommentierte, dass viele Menschen ein dürftiges Wissen über die Evolutionstheorie haben. Sie halten sie für eine kulturelle Weltanschauung anstatt für eine wissenschaftliche Theorie und denken: «Ich bin kein Hinterwäldler, ich bin liberal und glaube deswegen an Darwin».

Als nächster Schritt ist eine ähnliche Studie an Naturwissenschaftlern geplant, um zu sehen, ob sich diese teleologische Tendenz trotz fachspezifischer akademischer Ausbildung nachweisen lässt.

Quelle:

Deborah Kelemen, Evelyn Rosset: «The Human Function Compunction: Teleological explanation in adults.» In *Cognition*, Vol. 111, Issue 1, April 2009, P. 138-143.

Büchertisch

Mission Gottesreich

Zwei Journalisten und Politikwissenschaftler haben deutsche Evangelikale porträtiert, ihre autoritären Strukturen und manipulativen Methoden beschrieben, Aussteiger nach den Gründen und Folgen ihrer Teilnahme und ihres Ausstiegs befragt, und die Position einiger Vertreter der evangelischen Kirche gegenüber christlichen Fundamentalisten dargestellt. Herausgekommen ist eine ausführliche, anschauliche Beschreibung der extremen Evangelikalen-Szene.

Leider kommt die Analyse jedoch zu kurz: teils drastische Beispiele evangelikaler Predigten und Praktiken anstatt einer repräsentativen Darstellung des ganzen Spektrums von moderat bis radikal.

Beispiele von Wendehälsen wie Wolfgang Huber, Ratsvorsitzender der «evangelischen Kirche in Deutschland», der sich von einer Galionsfigur der Linkspolitiker zu einem Sympathisanten der Evangelikalen gewandelt habe, und von Entgleisungen staatlicher Unterstützung (z. B. 250'000 Euro vom Bundesfamilienministerium für das «Christival» 2008, mit Seminaren wie «Mission die begeistert», «Hilfe, mein Nachbar ist Muslim» oder «Sex ist Gottes Idee – Abtreibung auch?») anstatt einer aussagekräftigen Recherche über den Umgang von Staat und evangelischer Kirche mit christlichen Fundamentalisten. Populärpsychologie anstatt eingehender Analysen (immerhin wird eine religionspsychologische Studie von Sebastian Murken und Sussan Namini in einem ganzseitigen Abschnitt zusammengefasst).

Das Buch ist eine Art Freakshow in die Abgründe von Selbstgerechtigkeit, Into-

leranz und Diskriminierung, mit einigem Unterhaltungs-, aber doch eher geringem Informationswert.

Oda Lambrecht,
Christian Baars
**Mission Gottesreich –
Fundamentalistische
Christen in
Deutschland**
Taschenbuch
248 Seiten
Ch. Links Verlag
2009
ISBN-10: 3861535122



Die angekündigte Volksinitiative der Kreationisten (www.progenesis.ch) zur Aufnahme der biblischen Schöpfungsgeschichte in den Volksschullehrplan ist gemäss Presseberichten wahrscheinlich gescheitert. Die EDU habe sich bereits vom Projekt zurückgezogen. (Aargauer Zeitung 22.5.09)